

Hof Reckmann in Darup investiert in die Bullenmast Neuer Stall und optimierte Futtermischung



Andreas und Sarah Reckmann diskutieren mit AGRAVIS-Produktionsberater Hermann Kornhoff (m.) die Zusammensetzung des Futters.

Bullenmast, Ackerbau und Energie – auf diesen drei Standbeinen steht der Betrieb Reckmann in Nottuln-Darup in Nordrhein-Westfalen fest und sicher. Die Entscheidung des Vaters Antonius, 1991 von der Milcherzeugung auf Bullenmast umzustellen, macht sich für die Familie Reckmann noch heute bezahlt. Erst im November 2015 hat Junior Andreas den vierten Stall in Betrieb genommen. Der Kuhstall war schon vorher umgebaut und zwei weitere Bullenmastställe errichtet worden.

Knapp 800 Bullen stehen nun in den Ställen. Als Fresser kommen sie mit 180

bis 200 Kilogramm nach Darup. Immer 70 Tiere werden eingestallt. Nach fünf Wochen verlassen sie den Strohbereich, weitere 15 Wochen später werden sie in die Endmastställe verteilt. Mit 760 bis 770 Kilogramm werden sie schließlich vermarktet. „Wir verkaufen unsere Tiere über zwei Viehhändler, sind aber vertraglich nicht gebunden“, erläutert Andreas Reckmann. Alle fünf Wochen werden 70 Stück verkauft.

Damit es den Tieren gut geht und sie optimale Tageszunahmen erreichen, sorgt Hermann Kornhoff als Spezialbetreuer der AGRAVIS Raiffeisen AG für das pas-

sende Futter zu jeder Entwicklungsphase. Gemeinsam mit Andreas Reckmann stellt er die Listen zusammen. Hauptkomponenten sind Maissilagen, hinzu kommen Biertreber, Bovistar Bullenmastfutter 252 und Stroh, sodass die Ration optimiert für diesen Kunden zusammengestellt ist. „Wir achten hier insbesondere auf optimale Calcium- und Natriumgehalte“, erklärt Kornhoff. Auch die Vitamin-E- und Zinkversorgung der Tiere liegt im Fokus, damit es noch weniger Probleme mit den Klauen gibt..

Demnächst wird Andreas Reckmann auch wieder Pressschnitzel einsilieren. „Das macht die Rationen schmackhafter, da fressen die Tiere gut und gerne zwei Kilo zusätzlich weg“, weiß der Landwirt. Die erhöhte Pansenaktivität sorgt für eine höhere Aufnahmefähigkeit.

Im neuen Stall stecken 360 Bullen ihre Köpfe aus den Boxen heraus. Die Querlüftung an den Seiten mit Curtains, die man auf- und zuschieben kann, sorgt für optimales Licht und frische Luft. „An 330 Tagen im Jahr sind die Curtains offen, nur bei strengem Frost schieben wir sie zu“, erklärt Reckmann. Zusätzlich zu den Nippeltränken teilen sich zwei Gruppen auch je eine Schalenränke, die zu einer zusätzlichen Wasseraufnahme anregt.

Die Bullenmast ist das wichtigste Standbein für den 29-jährigen Landwirt. Rindfleisch vom Bullen ist keine Massenware, es ist Fleisch für die steigende Zahl qualitätsbewusster Verbraucher, die auch Wert auf Rückverfolgbarkeit legen. „Bullenfleisch ist hochwertig und es gibt eine recht geringe Eigenversorgung in Deutschland“, weiß Andreas Reckmann. Immer interessanter wird für den Landwirt, neben dem Ackerbau – auf 95 Hektar baut er Silomais und Getreide an –, aber auch die Energie. Der Strom aus den Solar- und Windkraftanlagen wird komplett eingespeist. „Es ist eine recht sichere Einnahmequelle ohne sehr viel mehr Aufwand“, freut sich der Industriemechaniker und Agrarbetriebswirt. Hier arbeiten Sonne und Wind für ihn.

Weitere Informationen gibt es bei **Hermann Kornhoff**, Tel. 0172 . 5346863, hermann.kornhoff@agravis.de.



Das Wohlbefinden der Tiere liegt der Familie Reckmann am Herzen.